



ETBE - Welle von Düsseldorf bis Rees, Schlussbericht

Im Rahmen der zeitnahen Gewässerüberwachung waren durch die Labore des LANUV an den Messstationen Düsseldorf Flehe (23 µg/l) und Stürzelberg (12 µg/l) stark erhöhte ETBE-Konzentrationen in Stichproben vom 26.06.2008 (12:00 Uhr) detektiert worden. Die Welle war relativ kurz, da in den vor- bzw. nachlaufenden Stichproben aus Flehe nur geringe Konzentrationen nachweisbar waren. Die Welle hat inzwischen die Station Bimmen/Lobith vollständig passiert.

Die Zentrale Kriminalitätsbekämpfung der Wasserschutzpolizei in NRW wurde bereits über alle Analysenergebnisse informiert.

Analysenergebnisse

Messstelle	Probenahmeanfang (Stichproben)	ETBE [µg/L]
Düsseldorf Flehe, rechts, km 732	26.06.2008, 08:00 Uhr	0,10
	12:00 Uhr	23
	20:00 Uhr	0,7
Stürzelberg, links, km 726	26.06.2008, 12:00 Uhr	12
Orsoy rechts, Rhein-km: 792,6	27.06.2008, 06:33 Uhr	2,4
Wesel rechts, Rhein-km: 814	27.06.2008, 07:29 Uhr	6,1
Xanten, links, Rhein-km: 823,3	27.06.2008, 08:26 Uhr	9,1
Rees, rechts, Rhein-km: 837,5	27.06.2008, 09:09 Uhr	7,3
Millingen, rechts, Rhein-km: 866	27.06.2008, 16:00 Uhr	5,8
Millingen, Mitte	27.06.2008, 16:00 Uhr	7,7
Millingen, links	27.06.2008, 16:00 Uhr	5,4

Weitere Proben aus dem Messprogramm LSN und aus den anderen Messstationen wurden inzwischen analysiert, die Analyse von Proben aus der Rückstellstation Leverkusen wurde veranlasst. Die Rückstellprobe (26.06.2008-27.06.2008; 06:00 bis 06:00 Uhr) ergab 0,7 µg/l ETBE. Die korrespondierende Mischprobe (X 21) vom 26.06.2008 (0:00 bis 08:00 Uhr) wies eine Konzentration von 0,3 µg/l auf.

An den Stationen Bimmen und Lobith stellte sich der Verlauf der Welle wie folgt dar:

Datum	Uhrzeit	Bimmen [µg/l]	Lobith [µg/l]
27.06.2008	08:00		< 0,05
27.06.2008	13:00		1,8
27.06.2008	15:10	4,2	
27.06.2008	16:50	6,1	
27.06.2008	17:00		5,8
27.06.2008	19:00	6,5	
27.06.2008	21:00	5,9	4,2
27.06.2008	23:00	3,8	
28.06.2008	01:00	2,5	2,4
28.06.2008	03:00	1,6	
28.06.2008	05:00		0,7
28.06.2008	07:00	0,5	
28.06.2008	08:00		0,5

Die Bezirksregierung Düsseldorf wurde bereits mit dem ersten Bericht am 27.06.08 informiert, eine Suchmeldung über den Warn- und Alarmdienst Rhein wurde durch die Bezirksregierung veranlasst. Eine akute Schädigung der Biozönose des Rheins ist bei den vorliegenden Stoffkonzentrationen nicht zu erwarten.

Die Betreiber der Trinkwassergewinnungsanlagen am Rhein werden über den Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP) über vorliegende Schadstoffwellen informiert. Die Trinkwasserversorger können im Bedarfsfall eigenverantwortlich anlagenspezifisch erforderliche Maßnahmen des Trinkwasserschutzes rechtzeitig einleiten. Eine akute Gefährdung der Trinkwassergewinnung in NRW ist daher durch die ETBE-Welle vermutlich nicht gegeben.